

# D Luzärner Mundartdichter Agnes von Segesser

Autor(en): **Jäggi, Beat**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **23 (1961)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-188992>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zytschrift  
für üses Schwyzerdütsch  
Erschynt 4 mal im Jahr

23. Jahrgang  
Nr. 2 vom Oktober 1961

Gründer: Dr. phil. G. Schmid †.  
Fryburg im Üechtland  
Redaktion: Beat Jäggi, Bärn-Bümpliz  
Verlag und Druck «Schwyzerlüt»:  
Buechdruckerei W. Weiss,  
Affoltere am Albis (Züri)  
Abbonemänt Fr. 8.-, Einzelprys Fr. 2.50



## D Luzärner Mundartdichteri

### Agnes von Segesser

Mir hei i de letschte Zyte über es paar Mundartdichter müessen e Gedänk-Nummere zämestelle, wyl sie vom Tod greicht worde si. Fascht hets eim welle schyne, d Härz vo üsne Gärtner im Schwyzerdütsche Bluemegarte wärde z fescht häregnoh und müesse z früeh verblüete . . .

Gottlob dürfe mir no nes Grüppli tapferi Mundartdichterinne und Dichter under üs ha. Do derzue gehört au d Agnes von Segesser vo Luzärn.

Scho vor es paar Johren ischs drum gange, für sie e «Schwyzerlüt»-Nummeren usezgäh. D Agnes von Segesser hets meh wede verdienet. Sie isch immer treu zu «Schwyzerlüt» gstande und schrybt prächtigi Sachen uf Luzärnerdütsch. Do isch richtig Chönne derby. Es wärde nit Müschterli und Gschichte a de Hoore härezoge . . .

Wenn me mit der Dichteri zämehunnt, dunkts eim, es syg nit möglich, ass sie scho 77 Jahr sett noche-träge. Dä Geischt, die Läbesfreud, dä Humor! . . . Es tuet eim wohl, so re Frau dürfe zbegägne. Jo, me isch so rächt deheime byn ere, wyl me vo Afang a weiss, wora dass men isch und mit wäm dass mes

z tue het. So wie sie immer für s Grächten ystoht, kämpft sie au für ne suberi Mundart. Es git keini Hindertürli. Ufs Urteil vo der Agnes von Segesser darf me baue. Es wird nüt abegrisse. Am strängschen isch sie aber mit ihre sälber. Alli ihri Wärk si fyn usgschaffet und me merkt, ass do ne Frau mit ihrem ganze Gwüsse derby isch.

Öppis isch si aber au no der Wärt, dass mes seit: D Agnes von Segesser isch d Gründeri vom literarische Club «Hrotsvit». Und mit däm Club wott sie guet gsinnti Fraue bynander bhalte wo Schriftstellere und gachteti Journalischtine si. E schöne Zug das! Üsi Luzärner Dichteri zeigt do derdur wies ere dra glägen isch, zämezspanne und kei Schnäggehuus-Schriftstellerei z trybe. Dichter und Schriftsteller chönne a nander wachse. Das isch jo das, wo d Agnes von Segesser wott. Wär so dänkt, dichtet nie hinderem Stüblivorhang und wird kei vergraueti «Seel», wo wäg jeder neue Dichtig vo anderne s Gspäist vo der «Konkurränz» gseht.

Der Redakter möcht mit däm Vorspruch aber no ganz bsunders de fründlige Mitarbeiter vo Härze danke.

Der Luzärner Stadtarchivar W. A. Rogger, der Schriftsteller Josef Konrad Scheuber und d Schweschter Ethelred Steinacher hei flott mitgmacht und ghulfe, dass mer der Agnes von Segesser ändlige ihre verdieneti Nummere hei chönne zämestelle.

Bärn, im Wymonet 1961

*Beat Jäggi*